



Sonderpublikation

Schriftenreihe der Landesverteidigungsakademie

Georg Ebner

Psychologische Betreuung im Auslandseinsatz am Beispiel KOSOVO

**Ein Leitfaden für Psychologen und Kommandanten
in Auslandsmissionen**

1/2007/S

Wien, Mai 2007

Impressum:

Schriftenreihe der Landesverteidigungsakademie –
Sonderpublikation

Herausgeber:

© BMLV/LVAk

Für die Herausgabe verantwortlich:

HR Dr. Günther FLECK

Layout und Grafik:

Medienstelle Landesverteidigungsakademie

Druck und Endfertigung:

ReproZ Wien / Akademiedruckerei LVAk

1070 Wien, Stiftgasse 2a

Erscheinungsjahr: 2007

ISBN 3-902456-69-8

AuftragsNr./ReproZ

Alle Rechte vorbehalten

Vorwort

Die psychologische Betreuung von Soldaten vor, während und nach dem Einsatz stellt einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung der Einsatzbereitschaft der Truppe dar. Mit der vorliegenden Publikation wird ein Kompendium zur Verfügung gestellt, das die Möglichkeiten und Grenzen psychologischer Betreuung im Auslandseinsatz zusammenfasst. Die Notwendigkeit hierzu ergab sich aufgrund von Rückmeldungen, die der Autor während seiner Auslandseinsätze als Militärpsychologe und seiner Lehrtätigkeit an der Landesverteidigungsakademie erhalten hatte.

Truppenkommandanten, die im Rahmen ihrer militärischen Aus-, Fort- und Weiterbildung Lehrgänge der Landesverteidigungsakademie absolvierten, äußerten vielfach den Wunsch nach einer übersichtlichen Darstellung des psychologischen Betreuungskonzeptes sowie der Arbeitsweise des Truppenpsychologen, um sich dadurch ein tieferes Verständnis dieser Bereiche aneignen zu können. Mit der Verbreitung des vorliegenden Kompendiums wird diesem Wunsch Rechnung getragen und dabei auch ein weiterer Schritt zur Integration des Psychologen in der Truppe vollzogen.

Des Weiteren stellt diese Publikation auch eine praxisnahe Ergänzung zu laufenden Forschungsprojekten des Instituts für Human- und Sozialwissenschaften in der psychosozialen Betreuung von Soldaten in Auslandsmissionen dar. Die Erörterung und Diskussion von realen Fällen hilft dabei, die mannigfachen Interventionsmöglichkeiten des Psychologen zu veranschaulichen und nachvollziehbar zu machen.

Die Landesverteidigungsakademie repräsentiert die höchste Bildungs- und Ausbildungseinrichtung des Bundesheeres und ist stets bestrebt durch interdisziplinäre, interinstitutionelle und internationale Zusammenarbeit unter Einbeziehung der Interessen und Bedürfnisse der Truppe Forschung und Lehre aufeinander abzustimmen. In diesem Sinn ist es dem Autor gelungen, einen konstruktiven Brückenschlag zwischen akademischer Lehre und praktischer Anwendbarkeit zu vollziehen.

HR Dr. Günther Fleck

(stv. Leiter des Instituts für Human- und Sozialwissenschaften)

Zum Geleit

Ein Auslandseinsatz bringt psychische Belastungen mit sich, die im friedensmäßigen Dienst in der Heimat kaum auftreten. Die Bandbreite der Belastungen für den einzelnen Soldaten ist dabei beeindruckend groß. Sie umfasst Einflüsse sowohl im persönlichen, als auch im dienstlichen Bereich. Für Kommandanten aller Ebenen ist die Führung im Auslandseinsatz wegen der Summe der individuellen Belastungszustände ihrer Soldaten und aufgrund verschiedener belastender Vorgänge in der Gruppe ebenfalls wesentlich erschwert.

Angesichts all dieser offensichtlichen psychischen Faktoren ist es heutzutage zwingend erforderlich, Soldaten vor ihrem Auslandseinsatz psychologisch sorgfältig auf ihre Tauglichkeit zu überprüfen und danach im Einsatz umfassend zu betreuen. Im internationalen Vergleich erfolgt diese Betreuung in österreichischen Kontingenten im Zusammenwirken von gut ausgebildeten Kommandanten, Psychologen, Militärseelsorgern und Ärzten ganz hervorragend.

Herr Oberstleutnant Mag. Ebner hat die Aufgabe des Militärpsychologen bei AUCON 10/KFOR mit großem Engagement wahrgenommen, wofür ihm hier nachträglich noch einmal der Dank der betreuten Soldaten und der beratenen Kommandanten ausgesprochen werden soll. Er hat sich dabei einerseits mit den Problemen und Sorgen der einzelnen Soldaten aller Dienstgrade beschäftigt und andererseits zum Führungsverfahren aller Kommandanten von der Gruppe bis zum Kontingent beigetragen. Damit hat er wichtige Erfahrung quasi an der Front gesammelt.

Auf der Basis dieser Erfahrung dokumentiert er nun mit der vorliegenden Publikation, mit welchen Aufgaben und Herausforderungen ein Psychologe konfrontiert ist und welchen Beitrag er zur Auftragserfüllung im Auslandseinsatz leisten kann. Damit legt er ein wichtiges Werk vor, mit dem sich sowohl Psychologen, als auch Kommandanten ein sehr klares Bild über die psychologische Betreuung im Einsatz machen können. Auch dafür gebührt dem Autor ausdrücklich Dank und Anerkennung.

Möge dieses Werk dazu beitragen die beispielhaft gute psychologische Betreuung im Auslandseinsatz noch weiter zu verbessern!

ObstdG Mag. Christian PLATZER, Head EU Cell at SHAPE
(National Contingent Commandant AUCON10/KFOR)

Einführende Worte des Kontingentskommandanten

„Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper“ – gerade für einen Auslandseinsatz trifft dieser Spruch in einem besonderen Ausmaß zu.

Meine persönlichen Erfahrungen von der Notwendigkeit einer psychologischen Betreuung von Soldaten in einem Auslandseinsatz basieren mittlerweile auf vier Missionen, wobei zwei Einsätze als Ersteinsätze („First Mission“) erfolgten. War früher neben dem Kommandanten und dem unmittelbarem Vorgesetzten, sofern eine überdurchschnittliche Vertrauensbasis zu diesen Personen vorhanden war, der Militärfarrer die erste Ansprechperson für Soldaten bei auftretenden Problemen, so haben sich die Herausforderungen seit einigen Jahren ziemlich verändert. Seit dem humanitären Einsatz in Albanien (ATHUM/ALBA) im Jahr 1999 wird nun auch ein Psychologe im Einsatzkontingent integriert. Zu Beginn war auch ich bezüglich der Notwendigkeit etwas skeptisch, aber in kürzester Zeit wurde ich zutiefst von der Sinnhaftigkeit einer solchen Einbindung in einem Auslandseinsatz überzeugt. Dass auch eine psychologische Betreuung oder allein das Angebot dazu, eine wichtige Bedeutung eingenommen hat, liegt wahrscheinlich auch an der Schnelllebigkeit und Dynamik unserer Gesellschaft, die auch bei Soldaten einen großen Einfluss genommen hat. Der Lauf der Zeit hat es auch mit sich gebracht, dass „man“ mit Problemen, insbesondere in oder nach Stresssituationen oder bei Einsätzen mit oder ohne Schlafentzug, lieber zu einem Vertrauten als zum Vorgesetzten geht.

Ich muss jedoch feststellen, dass persönliche Problemfelder von Soldaten während einer First Mission ziemlich anders gelagert sind, als bei einer bereits länger andauernden Auslandsmission. So sind meine Erfahrungswerte beim Einsatz im Zuge von ATHUM/ALBA oder im Kosovo als Verantwortlicher des Lageraufbaukontingentes 1999 gänzlich andere als beim Einsatz als Bataillonskommandant bei AUCON10/KFOR im Jahr 2004. Aber sogar bei AUCON10/KFOR waren die Herausforderungen zum Vorgängerkontingent unvergleichbar andere, da, ausgelöst durch die Märzunruhen 2004, auch „unpopuläre“ Maßnahmen (z.B. stark erhöhte Präsenz in der AOR, Schwergewichtsaktionen insbesondere an Wochenenden, Teilung des Erholungsurlaubes, verschärfter Dresscode, große Anzahl an Truppenbesuchen, etc.) notwendig waren bzw. von der Brigade befohlen wurden, was bei einigen Soldaten oftmals zu Unverständnis geführt hat. Gerade in diesen Situationen war die Anwesenheit unseres Bataillonspsychologen Obstlt Mag. Ebner eine äußerst wichtige Stütze. Er war für mich als Bataillonskommandant neben dem Militärseelsorger, dem Arzt und dem Rechtsberater ein ganz wichtiger „Führungsgehilfe“, wenngleich die Schweigepflicht immer zu beachten und zu respektieren war und ist. Der Psychologe ist für den Kommandanten nämlich auch wichtig zum

tieferen Verständnis bei wirklichen Problemfällen, er muss integer und vertrauenswürdig sein und das notwendige Fingerspitzengefühl für Rat- und Vorschläge in Krisensituationen mitbringen. Eine militärische Vorbildung sowie Teamfähigkeit des Psychologen erleichtern dabei die Tätigkeit und die Führungsverantwortung eines Kommandanten entscheidend, um auch das Stimmungsbild in der Truppe noch besser beurteilen zu können.

Entscheidungen, unterstützt durch psychologische Gutachten, können oft Gratwanderungen sein. Ob sie richtig oder falsch sind, dies kann immer erst nachher beurteilt werden. Führungsverantwortung ist unteilbar. Je besser jedoch für den Kommandanten, unter Wahrung der persönlichen Vertrauenssphäre der einzelnen Soldaten, die Informationen sind, je besser die Entscheidungsaufbereitungen auch im Bereich von menschlichen Problemfeldern durch den Bataillonspsychologen sind, umso leichter und erfolg versprechender ist die militärische Auftragserfüllung. Bei AUCON10/KFOR waren diese Herausforderungen durch die Mitarbeit des Bataillonspsychologen Obstlt Mag. Georg Ebner wesentlich einfacher zu bewältigen und fast alle Problemfelder konnten gelöst werden. Ich bin stolz darauf, dass ich diese ausgezeichnete Truppe, die SoldatInnen der TF DULJE von AUCON10/KFOR - und mit Obstlt Ebner einen meiner unmittelbaren Berater und Betreuer meiner SoldatInnen - führen durfte.

Obst Wolfgang KAUFMANN, Kdt PiB3

(Commanding Officer Task Force DULJE, AUCON10/KFOR)

Inhaltsverzeichnis

ABBILDUNGSVERZEICHNIS	8
1. EINLEITUNG	9
1.1 Psychosoziale Betreuung	9
1.2 Psychologischer Einsatz.....	9
1.3 Zielsetzung der Arbeit.....	10
1.4 Forschungsleitendes Interesse.....	10
2. RAHMENBEDINGUNGEN.....	11
2.1 Allgemeine Gesetzliche Voraussetzungen für die Entsendung eines Bataillonspsychologen	11
2.2 Qualifikationen und Voraussetzungen des betreuenden Psychologen	12
3. PSYCHOLOGISCHE MAßNAHMEN WÄHREND DER EINSATZVORBEREITUNG	12
3.1 Die Peace Support Operations Führungsverhaltenausbildung	13
3.2 Psychologischer Einführungsunterricht für alle Soldaten	13
3.3 Force Integration Training	14
3.4 Einsatz des Bataillonspsychologen	14
3.5 Fachausbildung des Psychologen während der Vorbereitung.....	16
3.6 Broschüren und Informationen	16
4. TÄTIGKEITEN WÄHREND DES EINSATZES.....	17
4.1 Beratung der Kommandanten	19
4.2 Zusammenarbeit mit dem Militärpfarrer.....	20
4.3 Zusammenarbeit mit dem Bataillonsarzt und dem Sanitätspersonal.....	20
4.4 Zusammenarbeit mit dem S1	21
4.5 Zusammenarbeit mit dem rechtskundigen Offizier.....	21
4.6 Allgemeine Tätigkeiten.....	21
4.7 Besondere Tätigkeiten.....	25
5. SPEZIELLE TÄTIGKEITSBEREICHE.....	30
6. FALLSCHILDERUNGEN.....	37
6.1 Familiärer Bereich	37
6.2 Dienstliche Probleme	46
6.3 Persönliche Probleme.....	47
6.4 Krisenintervention.....	49
7. EINSATZNACHBEREITUNG	50
8. ANREGUNGEN	51
9. ZUSAMMENFASSUNG	53
10. LITERATURVERZEICHNIS.....	55

Diese Arbeit beruht auf den persönlichen Erfahrungen des Autors bei AUCON 10/KFOR von April bis Oktober 2004.

Kontakt:

ObstdhmfD Mag. Georg Ebner

Institut für Human- und Sozialwissenschaften (IHSW)

Landesverteidigungsakademie Wien

Stiftgasse 2a

A-1070 Wien

e-mail: georg.ebner@bmlvs.gv.at

Tel.: +43 (0) 50201-10-28422; IFMIN: 1280352

1. Einleitung

1.1 Psychosoziale Betreuung

Bei der Entsendung von Soldaten in Auslandsmissionen erscheint es besonders wichtig, eine umfassende psychosoziale Betreuung anzubieten. Dazu zählen vor allem die Bereiche Medizin, Seelsorge und Psychologie. Aus dem Bereich der Militärpsychologie können unterschiedliche persönliche Probleme und Bedürfnisse von Soldaten im Vorfeld eines kritischen oder sehr belastenden Ereignisses (mit der Familie, mit Angehörigen, ...) aber auch nach einem solchen (Todesfälle, Verletzungen, Unfälle, ...) abgedeckt werden. Die Militärpsychologie ist in der Lage, Hilfe bei Problemen und Belastungen anzubieten. Dazu ist es jedoch nötig, so früh wie möglich mit der Betreuung zu beginnen. Im Einsatzgebiet Kosovo, in welchem derzeit während des gesamten Einsatzes ein Psychologe vor Ort zur Verfügung steht, sind sehr gute Erfolge durch diese Intervention zu verzeichnen.

Bei der Betreuung von Soldaten in Auslandsmissionen geht es vor allem darum, diesen die bestmögliche Versorgung sowohl im persönlichen als auch familiären Bereich anbieten zu können. Je besser und je genauer die Betreuung auf verschiedenste Bedürfnisse eingesetzt wird, desto erfolgreicher wird auch der Verlauf des Einsatzes sein. Die Militärpsychologie ist gefordert, möglichst viele Szenarien und Eventualitäten zu beherrschen und die besten Militärpsychologen in diesem Bereich einzusetzen. Die umfassenden Ausbildungsvoraussetzungen für einen Militärpsychologen in Auslandsmissionen scheinen dazu angetan zu sein, hier sehr gute Betreuungserfolge zu erzielen.

Wenn Sie an dieser Publikation interessiert sein sollten sende ich Ihnen gerne ein gebundenes Exemplar kostenlos zu.

Bestellungen bitte unter:

Tel.: +43 (0) 50201 10 28422 oder 28401, Fax: +43 (0) 50201 10 17256

e-mail: georg.ebner@bmlvs.gv.at oder lvak.ihs.w.3@bmlvs.gv.at